

QK 236

Za
3624



GA 236

IV, 226



Hochwürdige und Hochgelahrte Herr,

H e r r

Ernst Gottfried Brehme,

Hochfürstl. Sachsen-Weisenselscher ehemaliger Hochverordneter Kirchen- und Consistorialrath, wie auch Hochverdienter Pastor und Superintendent zu Weisensels,

am 24. Oct. 1777.

S e i n

Höchsterfreuliches Amts-Jubelfest

durch

die Gnade Gottes glücklich erlebet hatte,

wollten

gegen ihren Hochzuverehrenden Herrn Ephorus

ihre schuldigste Ehrfurcht und Hochachtung

durch einen aufrichtigen Glückwunsch an den Tag legen

die sämmtlichen Collegen bey der Weisenselsischen Stadtschule:

Michael Lebrecht Breiter, Rect.

Carl Ludwig Traugott Gläser, Cant.

Johann August Schüler, Vacc.

Johann Friedrich Zahn, Vacc.

Weisensels, gedruckt bey C. S. Pfe.



Man preiset den beglückt, dem im Besitz der Gaben
Des Glücks sein Leben ohne Sorg entflieht,
Und der im Ueberfluß, wenn andre Mangel haben,
Ihr Elend nicht — nicht ihren Mangel sieht.

Man rühmt des Menschen Loos, den keiner Krankheit Plage
Betroffen; mit dem Schmerze unbekannt
Lebt er, so saget man, nur freudenvolle Tage
Und fühlet nie des Kynners schwere Hand.

Nuch den pflegt oft genug der Thor beglückt zu nennen,
Der dieser Erde höchste Würden trägt;
Er neidete ihn nicht, sollt' er die Unruh kennen,
Mit der sein Herz bey aller Hobeit schlägt.

Doch wenn ein graues Haupt, von später Jahre Bürde
Und vundes Alters schwerer Last gebeugt,
Mit Anstand sie erträgt und in dem Blick voll Würde
Die Ruh, die nur die Jugend schenket, zeigt:

Wie wen'ge giebt es da, die sein Geschick beneiden
Weil sie allein auf jene Uebel sehn,
Die es bestürmen, und nicht auf das Heer von Freuden,
Die reifer Jugend zu Gebote sehn.

Welch Glück! auf Tausende von gutgelebten Tagen
Ganz ohne Reue froh zurück zu schaun,
Als Weiser und als Christ sich selbst den Trost zu sagen:
„ Stets lebt ich hier, um dort mein Glück zu baun!

„ Und nun, froh seh ich nun mich meinem Ziele nahe,
„ Dem ich mit regem Fleiße zugeilt,
„ Der Krone nah, die ich in dunkler Ferne sahe;
„ Bald wird sie mir zum frohen Lohn ertheilt!

„ Wie manchen steilen Pfad bin ich hinaufgeklimmen,
„ Oh sich mein Fuß zu dieser Höhe schwang;
„ Doch nun ist sie erreicht, und nun sey mir willkommen,
„ Geliebte Ruh, die sich mein Geist errang! „

Nach Dir, Hochwürdger Greis! war dieses Glück beschieden,
Dich später Jahre rühmlichst zu erfreun,
Du siehst auf sie zurück, und göttlich reinen Frieden
Stößt Dir der Blick in das Vergangne ein.

Bei wohlgenühter Zeit und treugebrauchten Kräften
Hat Deines Lebens Winter Dich ereilt,
Und igt noch weißest Du des heiligen Amtes Geschäften
Der Kräfte Rest, die Dir der Herr ertheilt.

So siehest Du den Tag, den frohen Tag erscheinen,
Mit dem der Rest von fünfzig Jahren flieht,
Seit Du im Dienst des Herrn und bey der Hut der Seinen
Mit immer neuem Eifer Dich bemüht.

Er kommt, Dein Jubeltag, und Gottes bester Segen,
Den mancher stille Wunsch für Dich erbath,
Mit ihm; ihn jauchzen froh die Deinigen entgegen
Und preisen dankbar froh der Vorsicht Rath.

Er kommt — die unter Dir in Kirch und Schulen lehren,
Die Du durch Liebe Dir verbunden hast,
Sehn ihn und wünschen Dir, den sie als Vater ehren:
„ Leicht sey sie Ihm, des hohen Alters Last!

Er kommt — herbezugewünscht von jedem, der Dich kenne,
Und der Erfahrung und Verdienste schätzt;
Ihn segnet unsre Stadt, die Dich mit Ehrfurcht nennet,
Die sonst Dein sanfter Vortrag oft ergötzt.

D! könnten sie noch icht des Glaubens heilige Lehren,
Mit Kraft und Nachdruck, wie Du sie gelehrt,
In Gottes Heiligtum von Deinen Lippen hören,
Wie viel wär ihnen dieses Glück nicht werth!

Doch lehrest Du uns auch nicht öffentlich im Tempel,
Weil Deines Körpers Schwachheit es verbent;
So zeigt uns doch Dein Rath, so lehrt doch Dein Exempel
Der Tugend Pfad, den Lohn der Redlichkeit.

Denn hier schon folget Dir ein Glück, das tausend missen,
Du lebst, als Greis, zufrieden und beglückt;
D! möchtest Du dieß Glück noch manches Jahr genießen,
Frei von der Last, die sonst das Alter drückt!

Dieß wünschet ehrfurchtsvoll Dir hier das Chor der Lehrer
Der Schule, die in Deinem Schatten grünt;
Auch sie erbitten Dir, als Deines Werths Verehrer,
Den besten Lohn, den Deine Treu verdient.



No 3624 OK

X 2373845

ULB Halle
006 762 45X

3



→ 78

M.C.





Hochwürdige und Hochgelahrte Herr,

Ha 3626

H e r r

Fried Brehme,

maliger Hochverordneter Kirchen- und Consistorial-
Pastor und Superintendent zu Weissenfels,

Oct. 1777.

e i n

es Amts-Jubelfest

durch

glücklich erlebt hatte,

wollten

ehrenden Herrn Ephorus

erfurcht und Hochachtung

Glückwunsch an den Tag legen

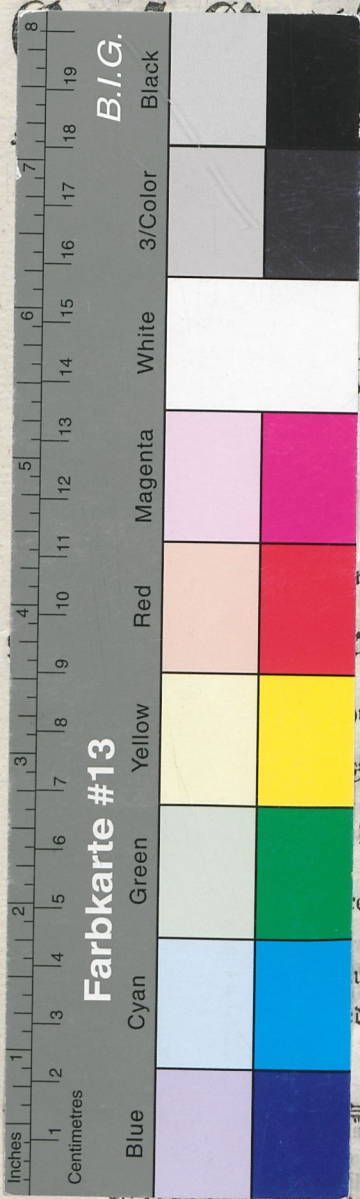
der Weissenfelsischen Stadtschule:

recht Breiter, Rect.

Traugott Gläser, Cant.

ust Schüler, Vacc.

drich Jahn, Vacc.



Weissenfels, gedruckt bey E. S. Jfe.